

Grußwort des Ministers für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, Dr. Bernd Althusmann, für das Projekt „Kulturelles Lernen verbindet“

„Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir.“ Dieser sehr alte Leitsatz, der dem römischen Philosophen Seneca zugeschrieben wird, ist in Zeiten, in denen die Gesellschaft großen Transformationsprozessen unterliegt, aktueller denn je. Kulturelles Lernen befördert das freie, kreative und vernetzte Denken und bestärkt die Persönlichkeitsbildung nicht nur bei Heranwachsenden, sondern auch bei Erwachsenen – und ist deshalb Teil des Innovationsgeistes von Unternehmen. Kulturelles Lernen – als Instrument – ermöglicht und befördert, Visionen in Gesellschaft und Wirtschaft umzusetzen.

Lernende können durch kulturelle Bildung ermutigt werden, den eigenen Horizont zu erweitern. Wesentliche Kompetenzen – so genannte soft skills – werden dadurch erlangt, und zwar besonders wichtige: Achtsamkeit und aktives Zuhören sind beispielsweise Eigenschaften, die man für Verhandlungen persönlicher, gesellschaftlicher, aber auch wirtschaftlicher Art benötigt. In einer Welt, in der die hierarchischen Strukturen flacher werden und die viele Wirtschaftsunternehmen in ihren Entscheidungsprozessen immer demokratischer werden lässt, wird Mitdenken und Mitverantwortung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefordert. Kreativ, vernetzt, innovativ – so zu denken, ist zukunftsweisend!

Durch kulturelles Lernen wird auch interkulturelles Lernen gefördert: auf dem internationalen Parkett der Wirtschaftskommunikation sind diese Kompetenzen von äußerster Wichtigkeit. Das Projekt „Kulturelles Lernen verbindet“ bietet diverse Möglichkeiten, das Handwerkszeug dafür bewusst einzusetzen.

Dem Projekt „Kulturelles Lernen verbindet“ wünsche ich alles Gute und viel Erfolg, denn respektvoller Umgang miteinander und die Kenntnis von demokratischen Prozessen werden hier vermittelt, um den Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft aktiv mitzugestalten.

